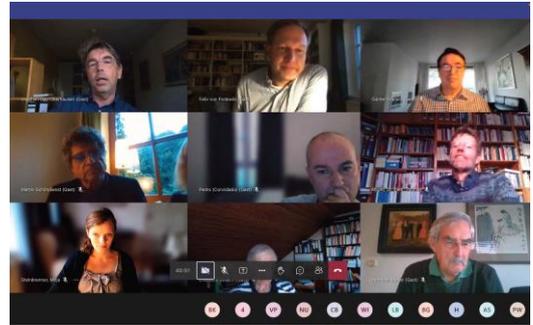


Liebe Freunde unsrer Stiftung,

In der Epileptologie wie in allen Bereichen der Medizin ist es wichtig, dass die Verbesserungen und neuen Erkenntnisse jeder Generation nicht wieder verloren gehen, sondern weitergegeben werden. Natürlich wird vieles in Lehrbüchern festgehalten. Daneben gibt es aber die mündliche Tradition vor allem für das, was man das Handwerkliche in der Medizin nennen kann und für den respektvollen Umgang mit Patienten. Dies sind immer wesentliche Themen unsrer Fortbildungen.

Letztes Jahr schrieb mir Prof. Hermann Stefan, der ehemalige Leiter der Epilepsieabteilung in Erlangen, er mache sich Sorgen, dass es in der deutschen Epileptologie zu wenig Austausch zwischen den Älteren und der jungen Generation gebe und dadurch wichtige Erfahrungen verloren gehen könnten. Nun war die Frage, ob unsere Stiftung etwas dagegen tun könnte. Wir haben uns mit der Gruppe Junge Epileptologie in unserer Fachgesellschaft in Verbindung gesetzt mit dem Ergebnis einer gemeinsamen neuen Initiative, einem "Intergenerationalen Stammtisch". Der erste davon hat am 6. Oktober 2022 per Video stattgefunden. Die Stärke des Online-Formats, das alle Teilnehmer nahe heranholt, kam voll zum Tragen, und es entwickelte sich eine sehr lebendige und inhaltsreiche Diskussion, die in den Plan eines gemeinsamen Forschungsprojekts mündete. Einen besseren Auftakt hätte man sich kaum vorstellen können.



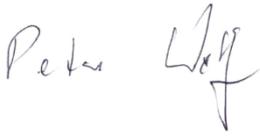
Der von uns gestiftete Dieter Janz – Preis zur Förderung des epileptologischen Nachwuchses ging in diesem Jahr an Frau Dr. Pia Zacher, eine Schülerin unseres Vorstandsmitglieds Thomas Mayer. Sie hat 150 schwerbehinderte Patienten aus dem Epilepsiezentrum Klein-Wachau nach modernster Methodik genetisch untersucht, um die Ursachen ihrer Behinderung zu klären, in fast der Hälfte der Fälle mit Erfolg. Diese Patientengruppe wird oft links liegengelassen, weil man denkt, bei ihnen sei sowieso nichts zu machen. Durch die Befunde der Preisträgerin wurde jedoch mehreren Patienten nach Jahren mit schwerer Beeinträchtigung noch eine bessere Lebensqualität durch gezielte Behandlung ermöglicht. Ich freue mich sehr, dass wir gerade eine Arbeit mit dieser Thematik und solchen Ergebnissen auszeichnen konnten.

Wir haben also am Ende des Jahres 2022 Grund zum Stolz darauf, dass es unserer kleinen Stiftung erneut gelungen ist, unverwechselbare Akzente zu setzen. Vor allem aber haben wir wieder Grund zu großer Dankbarkeit an Sie, unseren Freundeskreis, die Sie uns auch in diesem Jahr wieder großzügig mit Spenden bedacht haben. Damit ermöglichen Sie uns die Fortsetzung unserer Arbeit zum Wohle einer immer noch benachteiligten Gruppe von Mitbürgern.

Wir danken Ihnen sehr herzlich! Bitte bleiben Sie uns gewogen und helfen Sie uns weiter bei unserer Arbeit. Und bleiben Sie gesund!

Mit den besten Wünschen zu den Feiertagen und für das kommende Jahr bin ich

stets Ihr

A handwritten signature in black ink, reading "Peter Wolf". The signature is written in a cursive style with a large, stylized 'W'.

Prof. Dr. Peter Wolf

Stiftungsvorstand

P.S. Falls Sie diese Rundbriefe nicht mehr bekommen möchten, bitten wir Sie um kurze Nachricht an luisa.gaidano@epilepsiestiftung-wolf.de. Dann nehmen wir Sie aus der Adressenliste.

Wenn Sie den Rundbrief in Zukunft lieber elektronisch erhalten möchten, teilen Sie uns dies bitte an dieselbe Adresse mit.